

Doch noch Geld zurück?

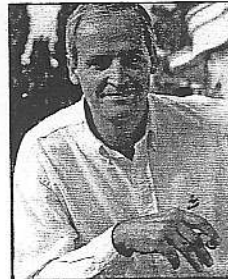
SEB-Zertifikate » Zunächst sah es so aus, als ob die SEB-Bank Besitzern ihrer Homm-Zertifikate die Rückzahlung verweigert. Die zwei Papiere, die sich auf Fonds des Finanzjongleurs Florian Homm beziehen, wurden von der SEB gekündigt, bis jetzt gab es aber noch keinen Cent. Doch jetzt steigt die Chance, dass Anleger einen Teil ihres Geldes wiedersehen. „Wir unternehmen alle Anstrengungen, um die Rückzahlung zu beschleunigen und einen möglichst hohen Wert für die Zertifikate sicherzustellen“, beteuert SEB-Sprecher Kimmo Best. Zu-

rückgezahlt werden könnten möglicherweise „zwischen 60 und 70 Prozent“ vom ursprünglichen Wert der beiden Papiere DE000SEB1Z30 und DE000SEB1Z48.

Es wird höchste Zeit, dass Anleger Klarheit gewinnen. Offensichtlich spüren die SEB-Banker, dass sie mit dem Feuer spielen. Noch nie, seitdem es Zertifikate für private Anleger gibt, verweigerte ein Emittent komplett die Rückzahlung – es wäre der GAU für den Markt. Die SEB hatte die Zertifikate gekündigt, nachdem Homm untergetaucht war. Sie nennt die Flucht

„Marktstörung“ und vertröstete Anleger bisher auf November 2008. Dass es sich hier um eine Marktstörung handelt, bestreitet Anlegeranwalt Klaus Nieding aus Frankfurt: „Es gibt nach wie vor einen Substanzwert der Fonds; außerdem hat sich die SEB im Prospekt ein eigenes Berechnungsmodell vor-

behalten, das sie jetzt anwenden könnte, um die Zertifikate zurückzahlen.“ Peter Matil, Anwalt aus München, betont, dass Anleger nicht mehr viel Zeit hätten: „Schon Ende 2008 könnten die Prospekthaftungsansprüche verjähren.“



Hedgefonds-Manager Homm Schock für Zertifikate-Anleger

FOTOS: IMAGO, NELLE BENDIGENS FÜR WIRTSCHAFTSWOCHEN